

Wegbegleiter
zur Erstkommunion
im Seelsorgeraum Kaiserwald



Jesus lädt uns ein



VORWORT

Jesus lädt uns ein!

Eigentlich ist es schon etwas Besonderes, eine Einladung zu einem großen Fest zu bekommen. Für manche Erwachsene bedeutet eine Einladung manchmal eine Belastung, aber Kinder freuen sich, wenn sie eine Einladung in Händen halten. Ganz aufgeregt sind sie und halten mit vielen Fragen ihre Eltern auf Trab. Erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Kindheit, vielleicht sogar an die Zeit vor der Erstkommunion?

Der vorliegende Behelf, den Sr. Maria Leopold und Helga Krenn mit viel Gespür dankenswerterweise erstellt haben, soll Ihnen, liebe Eltern, helfen, einige der vielen Fragen Ihrer Kinder zu beantworten. Es sind nicht organisatorische Dinge, die hier im Mittelpunkt stehen, sondern es geht hier um das tiefe Geheimnis der Gottesbeziehung in vier verschiedenen Ausfaltungen: Gebet, Versöhnung, Danken und Beziehung.

Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind, denn dieses Ereignis der ersten heiligen Kommunion gibt es in seinem Leben nur einmal. Versuchen Sie, anhand der vier vorgeschlagenen Themen, dem Geheimnis Gott auf die Spur zu kommen. Sie werden sehen und staunen, dass Sie dabei auch viel von Ihrem Kind lernen können, denn Kinder tragen in sich eine ganz besondere Sehnsucht nach dem Göttlichen.

Darin liegt eine ganz große Chance für die ganze Familie. Im gemeinsamen versöhnenden Gebet entsteht eine tiefe Dankbarkeit für jene Beziehungen, in denen wir leben. Und diese Dankbarkeit wiederum ist die notwendige Grundlage für unsere Liebe zu Gott, unseren Mitmenschen und letztlich zu uns selbst.

Vikar Gerhard Hatzmann

Liebe Eltern!

Folgende vier Einheiten haben wir als Anregung zur Vorbereitung für Sie und Ihr Kind zusammengestellt.

Jede Einheit bietet Hintergrundinformationen und Raum für freie und kreative Gestaltung an.

Sie können eine davon oder alle machen, - allein als Familie oder gemeinsam als Gruppe. Das entscheiden Sie!

Wir freuen uns, wenn wir in Ihnen die Sehnsucht nach Jesus wecken können und Sie sich mit Ihrem Kind auf diesen Weg einlassen und mit uns allen neue Wege des Glaubens gehen. Vor allem freuen wir uns über jede Rückmeldung und über Verbesserungsvorschläge. Danke!

Alle im Wegbegleiter erwähnten Materialien (Liedertexte u. Geschichten) können nach Wunsch bei den jeweiligen ReligionslehrerInnen in der Schule abgeholt werden.

Ein gesegnetes Unterwegssein zur heiligen Erstkommunion Ihres Kindes wünschen Ihnen,

Sr. Maria Leopold und Helga Krenn, Bed

INHALT

1. Beten – Reden wie mit einem Freund/ einer Freundin	S: 04
2. Versöhnung: Herr erbarme dich – Herr umarme mich	S: 07
3. Danken und verwandelt werden	S: 11
4. Meine Jesus Beziehung – Dem Jesus Geheimnis auf der Spur	S: 15

1. EINHEIT: BETEN – REDEN WIE MIT EINEM FREUND/ EINER FREUNDIN

Bitte und Danken sind Grundhaltungen unseres Lebens. Menschen, die beten, wissen, dass sie nicht alles selbst machen können. Sie fühlen sich in Gott, in einem großen Ganzen, eingebettet und vertrauen darauf, dass Gott helfend und segnend in das eigene Leben hereinwirkt.

HINFÜHRUNG

- Bitte und Danken als Grundhaltungen des Lebens erkennen.
- Kinder lernen, in allen Lebenslagen mit Gott in Verbindung zu bleiben.
- Mit Bitte, Loben und Danken sein Leben vor Gott zur Sprache bringen.
- Mit Gott wie mit einem Freund sprechen.
- Das „Vater unser“ als Herzstück christlichen Betens mitbeten und verstehen lernen.
- Beten ist eine Herzensangelegenheit!

Geschichte: „Xaverl will gewinnen“ von Lene Mayer-Skumanz

(Buch: Mayer-Skumanz, Lene (2016): Was sagst du jetzt, lieber Gott? Mut-, Spaß- und Trostgeschichten. Stuttgart, Thienemann-Esslinger Verlag, 36-42.)

oder unter <http://pfarrei-neubeuern.de/geschichten-fuer-kinder/> aufrufbar.

MÖGLICHER ABLAUF

1. Vater unser singen und besprechen

Beten Sie mit Ihrem Kind das „Vater unser“ und denken Sie darüber nach, was die einzelnen Sätze für uns bedeuten.

Das „Vater unser“ mitbeten lernen.

2. Geschichte anhören und besprechen

Im Anschluss an die Geschichte von Xaverl kann man folgendes Gespräch führen:

Wie redet Xaverl mit Gott?

Wie redest du, wie betest du zu Gott?

Für wen kann ich beten?

Um was kann ich bitten und wofür kann ich danken?

Trauriges und Freudiges - wie hat Xaverl das gemacht?

Was kann ich erzählen, sagen, was liegt mir am Herzen?

3. Wie kann ich beten

Beten ist eine Herzensangelegenheit. Beten braucht Regelmäßigkeit und ist auch ein Stück weit Einübung. Führen Sie mit Ihrem Kind Rituale ein. Das alles sind Vorschläge. Wählen Sie individuell aus, was für Ihre Familie passt.

DAS MORGENGEBET

Man kann den Tag mit einem Kreuzzeichen beginnen und/oder danach könnte man weiterbeten und mitzeigen:

Guten Morgen, lieber Gott!

(Hände Gott entgegen strecken.)

Ich lege den Tag in deine Hände!

(Hände mit Handflächen nach oben vor seiner Brust halten.)

Begleite mich und lass es ein guter Tag werden!

(Hände zum Herzen führen.)

Lass mich Frieden und Liebe bringen!

(Hände seitlich wegstrecken und sich nach links und rechts drehen.)

Amen!

(Hände vor Brust falten und sich leicht verbeugen.)

FREIES BETEN

Mit unseren fünf Fingern beten:

Daumen steht für das Danken.

„Guter Gott, ich danke...“

Zeigefinger steht für das Bitten.

„Jesus, ich bitte...“

Mittelfinger steht für die Freude.

„Guter Gott, ich bin froh...“

Ringfinger steht für die Trauer.

„Jesus, ich bin traurig...“

Kleiner Finger steht für die Versöhnung.

„Guter Gott, verzeih mir...“ oder

„Es tut mir leid...“

MITTAGSGEBET

Wir reichen einander die Hände und beten (es kann beispielsweise auch tgl. ein anderes Familienmitglied seinen Dank aussprechen):

„Guter Gott! Segne dieses Essen, das Gemüse, das Fleisch...! Danke für Mama /... , die es gekocht hat! Danke für alle Menschen, die dafür gearbeitet haben. Danke, dass ich täglich satt werde. Schau auch auf die Menschen, denen es nicht so gut geht. Amen. Guten Appetit!“

oder

„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns gegeben hast. Amen!“

ABENDGEBET

Ich kann den Tag mit einem Kreuzzeichen beenden und lege ihn mit dem folgenden Ritual vertrauensvoll in Gottes Hände zurück. Im Bett liegend könnte man folgendes Gebet sprechen:

*„Guter Gott, danke für den wunderschönen Tag.
Ich bin so reich beschenkt worden. Besonders schön war...
Leider habe ich auch erlebt...
Es tut mir leid. Bitte verzeihe mir / ihr / ihm...“*

*Alles lege ich in deine guten Hände zurück und ich bitte dich, bewahre und vollende du,
was ich heute nicht alles geschafft habe. Morgen ist ein weiterer Tag.
Behüte alle meine Lieben: Mama, Papa, Oma und Opa.
Segne sie, lass sie gesund bleiben!
Deine Engel behüten und beschützen uns alle. Im Namen des Vaters... Amen!“*

4. Mein Herzensgebet

Wenn du zu Gott betest, wenn du ihn um Hilfe bittest, wenn du ihm dankbar bist oder wenn du ihm deine Sorgen erzählst, dann kommen die Worte ganz tief aus deinem Herzen. Beten ist „Reden mit dem Herzen“.

Wenn du für jemanden betest, zeigt das, dass dir dieser Mensch besonders wichtig ist. Er hat einen Platz in deinem Herzen. Für jemanden zu beten ist eine besonders schöne Form der Barmherzigkeit.

Du hast nun verschiedene Möglichkeiten im Laufe der Vorbereitungszeit:

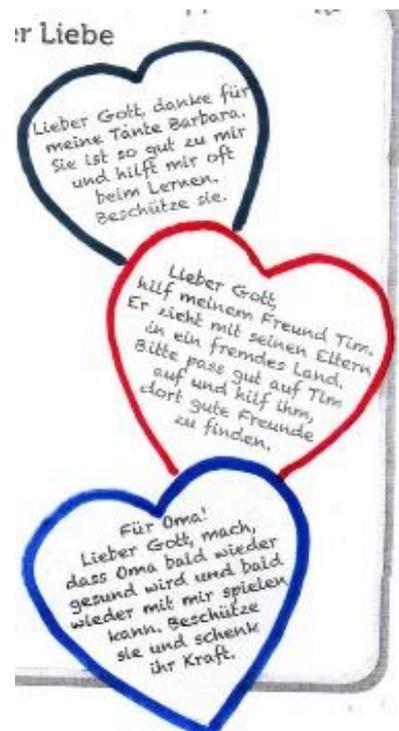
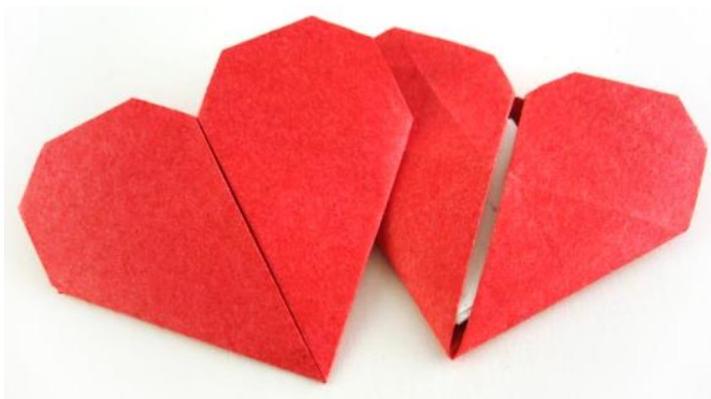
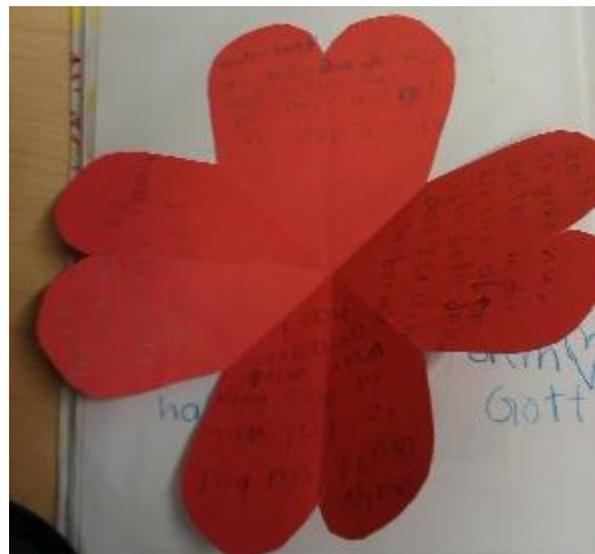
- ♥ Bastle ein Herz aus Papier und schreibe dein Herzensgebet darauf! Nimm ein Kuvert, das du schön gestaltest oder bastle einen Umschlag dafür! Schreibe den Namen der Person, für die du das Gebet geschrieben hast, schön verziert darauf! Damit machst du diesem Menschen ganz sicher eine besondere Freude. Dein Geben zeigt, dass er oder sie dir sehr am Herzen liegt.
- ♥ Wenn der Mensch schon verstorben ist oder für dich nicht erreichbar ist, dann mach alles ganz gleich wie vorhin beschrieben, nur dass du deinen Herzensbrief dann in die Kirche bringst. Fast in jeder Kirche gibt es Marienstatuen oder Gebetsecken, wo Kerzen entzündet werden können. Lege deinen Brief zu Maria oder Jesus oder bei einem der Seitenaltäre dazu.
- ♥ Oder du machst dein eigenes Herzerlheft, wo du deine Gebete bis zur Erstkommunion sammelst. Hier schreibst du alles hinein, was du Jesus, Gott erzählen möchtest, wofür du Danke sagst, worum du bitten möchtest.

- ♥ Du könntest für deinen geliebten Menschen auch ein Gebetskonto bei Gott eröffnen. Auf diesem Konto wird kein Geld eingezahlt, sondern Gebete, die du für ihn sprichst. Und wenn dieser Mensch einmal in Not ist, kann er davon abheben.

KREATIVE ANREGUNGEN

Gestalte in deinem Arbeitsheft dein persönliches Herz und schreibe hinein oder darüber dein freies Gebet, wofür du dankst, bittest, klagst oder dich freust...!

Oder du gestaltest dein selbst ausgesuchtes oder selbst formuliertes Gebet mit einem schönen Rahmen und gibst ihm einen Platz in deinem Haus.



2. EINHEIT: VERSÖHNUNG: HERR ERBARME DICH – HERR UMARME MICH

Wir Menschen zeichnen uns durch unsere Lernfähigkeit, und dass wir über Erlebtes reflektieren können, aus. Jeder Mensch macht dabei Fehler. Jeder muss Fehler machen dürfen, damit er sich weiter entwickeln kann.

Wie gut tut es, wenn man dabei von einem Menschen liebevoll begleitet wird. Wenn es einen gibt, zu dem man kommen kann, der einem zuhört und hilft, sein Leben zu betrachten.

HINFÜHRUNG

„Sünde“ hat mit dem Wort „sondern“ zu tun, um es so zu formulieren:

Wer sündigt, sondert sich ab – von Gott, vom Nächsten, von sich selbst.

Menschen, die nicht verzeihen können, können auch schwer Vergebung erfahren und empfangen. Jeder kennt es, dass mit bewusster Schuld zu leben, fast erdrückend ist. Deshalb ist es auch für die Kinder notwendig (Not abwendend), dass sie Vergebung erfahren und erleben dürfen.

- Erkennen, wahrnehmen und annehmen lernen, dass ich Fehler habe und mache.
- Ich erkenne, dass niemand perfekt ist, dass Fehler machen zum Leben dazugehört. Ich habe auf mich und andere einen liebevollen Blick.
- Zu seinen Fehlern stehen können, braucht Mut und Übung.
- Seine Fehler bekennen / seinen Nächsten um Verzeihung bitten, erleichtert und befreit zu neuem Leben.
- So wie meine Eltern mich annehmen, wie ich bin, so fühle ich mich von Gott geliebt und in ihm geborgen.
- Gott kennt mich und liebt mich. Ich vertraue: Er führt mich guten Weges ins Leben und will, dass mein Leben gelingt.

Geschichte: Das weiße Band am Apfelbaum

unter <https://connypinnekamp.de/unser-herz-sehnt-sich-nach-leichtigkeit/> aufrufbar

MÖGLICHER ABLAUF:

1. Freies Spiel

Kinder spielen miteinander oder die ganze Familie spielt ein Spiel.

Es kommt zu einem Streit (entweder entsteht unter den Kindern spontan ein Streit oder die Eltern initiieren einen). In dieser Situation wirft ein Elternteil z.B. einen Tontopf oder ein Glas / etwas Zerbrechliches auf den Boden...

2. Gespräch über Erlebtes

Welche Scherben kann es in unserem Miteinander geben? Schule, Familie, Freunde, ...
Wen mache ich damit / dabei traurig? Gemeinsam solche Situationen sammeln, erzählen lassen...

Jedes Kind soll sich an eine konkrete Situation, Gegebenheit erinnern oder sich eine ausdenken....

- Wo war ich daran beteiligt, wo war ich mit Schuld daran, dass es Streit, Unfrieden, Unrecht... gegeben hat? Wo habe ich durch meine Worte, mein Handeln und mein Tun andere traurig gemacht?
- Äußerlich ist heute die Vase /... kaputt gegangen. Was zerbricht in mir, in anderen, wenn wir streiten, wenn wir uns beschimpfen, einander schlagen...?

3. Schneckenmeditation

Ein leeres Schneckenhaus wird auf den Tisch gelegt. Kurz besprechen, was die Schnecke kann, wie sie sich bewegt... Die Schnecke und ihr Haus begleiten uns nun in der folgenden Übung. Die Kinder zur Stilleübung einladen, auch die Erwachsenen machen mit. Gerne kann auch ruhige Musik zur Mediation angemacht werden.

Setz / leg dich gemütlich hin, am besten schon am Boden. Du wirst jetzt ganz ruhig. Die Stellung, die du dir jetzt ausgesucht hast, behältst du nun für die kommenden Minuten.

Stell dir vor, du hast etwas angestellt. Du hast etwas gemacht, was du nicht hättest tun dürfen.... Du schämst dich. Du würdest dich vielleicht nun gerne wie eine Schnecke verkriechen!?

Oder du möchtest dich ganz verstecken, davonlaufen, dich ganz klein machen,...

Wenn du dich nicht verstecken kannst, vermeidest du den Augenkontakt zu den Erwachsenen, zu deinem Freund, deiner Freundin,...

Welche Position möchtest du nun einnehmen? Such dir eine aus?

Denk nun an die jeweilige Situation von vorhin oder an eine Erfahrung, in der es dir wie vorhin beschrieben ergangen ist: Wann / wo wolltest du dich verkriechen?

Nach einiger Zeit der Ruhe geht ein Elternteil zu jedem Kind und berührt es, streichelt es und flüstert ihm ins Ohr:

„Komm heraus, liebe/r... (Name des Kindes)!“



4. Ritual

Einladung zu einer kleinen Feier. Setzen Sie sich um den Tisch herum! Zünden Sie die Feierkerze an!

- Lied „Herr erbarme dich, Herr umarme mich“ miteinander singen unter <https://www.youtube.com/watch?v=laIX2aHbTsk> zum Mitsingen.
- Sich versöhnen können, ist etwas ganz Wichtiges. Wie kann ich mich wieder mit mir und anderen versöhnen? Manchmal muss ich mich überwinden und viel Mut aufbringen, um um Vergebung bitten zu können.

Wenn ich daran glaube, dass Jesus mir in jedem Menschen begegnet, weil er in jedem Menschen wohnt, dann ist es für mich eine klare Sache, dass ich nicht nur meine Mitmenschen, sondern auch Gott um Vergebung bitte. Vor allem dann, wenn Menschen mir ihre Vergebung verweigern.

Ich falte meine Hände. Wir beten gemeinsam:

Gott, der du mir Vater und Mutter bist, vergib mir:
Wenn meine Worte jemanden verletzt haben,
wenn meine Hände zugeschlagen haben,
wenn ich andere geärgert habe,
wenn ich jemanden entmutigt habe,
wenn ich mich geweigert habe zu helfen,
wenn ich die Augen zugemacht habe,
um den Kummer eines anderen nicht zu sehen.
All das tut mir leid. Ich darf es in deine Hände legen.
Herr umarme mich. Ich vertraue: Mit dir wird alles gut!
Hilf mir beim Gutsein und gib mir den Mut, jeden Tag von Neuem zu beginnen.
Amen.

5. Möglichkeit für ein Abendgespräch:

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind offen darüber, dass auch wir Erwachsene Fehler machen. Auch wir möchten uns manchmal verkriechen, schämen uns. Wir alle lernen ein Leben lang.

Fassen Sie mit Ihrem Kind den Tag noch einmal zusammen:

- Was habe ich am heutigen Tag an Positivem wie Negativem erlebt?
- Wie kann ich etwas wieder gut machen? Mich entschuldigen, mich versöhnen,...
- Geschichte vom weißen Band vorlesen, kurz besprechen und nachwirken lassen. Wie hat dieser Sträfling Versöhnung, Vergebung erfahren, erlebt? Oder man kann auch die Geschichte vom Barmherzigen Vater (Lukas 15,11-24) erzählen.
- Abschluss im anschließenden Abendgebet

KREATIVE ANREGUNGEN

Zeichen, Symbole der Vergebung, Versöhnung, Freundschaft, ... basteln oder in das Arbeitsheft zeichnen.

Mit formbarer Masse, z.B. Fimo, ein Zeichen der Versöhnung gestalten: Ring, Herz, Versöhnungsblume,...

Ein Freundschaftsband knüpfen, fädeln, weben,...



3. EINHEIT: DANKEN UND VERWANDELT WERDEN

Danken ist eine wichtige Grundhaltung in unserem Leben. Wer danken kann, erlebt und erfährt sich selbst als reicher. Das Leben ist ein ständiges Sich-Verändern und Neu-Werden.

HINFÜHRUNG

Das Brotbacken, das Lied, die Geschichte und das gemeinsame Essen des Brotes haben für uns folgende Bedeutungen:

- Es soll in uns Dankbarkeit und Ehrfurcht vor dem Brot wecken.
- Es verweist uns auf Christus, der wie das Weizenkorn in die Erde fällt, stirbt und Frucht bringt.
- Es eröffnet uns den Blick auf das Geheimnis unseres Glaubens: Im Brot kommt Jesus zu uns und schenkt sich uns.
- Wir erkennen: Jesus ist für uns so wichtig wie das tägliche Brot.
- Wir erleben uns als Beschenkte und empfangen das Brot mit offenen Händen.
- Dem Sonntag wieder eine Bedeutung geben: Sonntagsgewand tragen, Zeit haben für Gott und meine Familie, Tischgemeinschaft pflegen, Tisch festlich decken, Sonntagskerze entzünden, ...
- Das Gebet als Quelle der Verbundenheit mit Gott und den Menschen erfahren.

Geschichte: Vom Danke-Sagen unter https://www.ev-kirche-steinenbronn.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_steinenbronn/2_Gottesdienste/Predigten_zu_m_Nachlesen/Predigten_2015/04.10.2015_-_Erntedankfest_-_Vom_Danken_und_Teilen.pdf 2. Spalte, letzter Absatz beginnt die Geschichte: „Markus ging zum Kaufladen...“

Geschichte: „Die Hochzeit zu Kana“ finden Sie unter www.kindergottesdienst.de

Rezept für Weckerl:

500g Mehl (evtl. gemischt mit Dinkelmehl)	½ Würfel Germ
1 TL Honig	1,5 TL Salz
1 EL Brotgewürz (Fenchel, Koriander, Anis...)	ca. ½ l lauwarmes Wasser

Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Sesam, Kürbiskerne...nach Belieben Weckerl mit Ei bestreichen und Kerne darauf streuen!

Zubereitung: (½ Menge reicht für etwa 12 Weckerl)

Mehl, Salz, Brotgewürz und Körner in die Germteigschüssel geben.

Honig mit Germ in einem Schüsslerl flüssig rühren und zum Mehl geben.

Anschließend das lauwarme Wasser dazugeben und alles gut unterrühren.

Alle Zutaten in einem warmen Wasserbad gehen lassen. Für die Weckerl kann man den Teig einfach mit einem Eisportionierer oder mit angefeuchteten Händen formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen. (Eisportionierer immer anfeuchten)

Danach nochmals etwas gehen lassen. Bei 200° etwa 20 Minuten backen!

GUTES GELINGEN!

MÖGLICHER ABLAUF:

1. Brotweckerl backen

Der Teig wird, je nachdem wie viel Zeit man hat, vorher oder gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Die Zutaten werden in jedem Fall den Kindern gezeigt und durchbesprochen. Herkunft des Mehls – Werdegang des Brotes, wie die Zutaten entstanden sind. Brotweckerl formen und bestreuen und fertig gebacken auf den Tisch stellen.



2. Geschichte „Vom Danke-Sagen“

Die Geschichte anhören und besprechen.

3. Lied „Dieses kleine Stück Brot in unsern Händen“

Lied miteinander singen und besprechen.

Dieses kleine Stück Brot in unsern Händen

The image shows a musical score for the hymn 'Dieses kleine Stück Brot in unsern Händen'. The score is written in G major and 4/4 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Die - ses klei - ne Stück Brot in un - sern Hän - den reicht aus für al - le Men - schen. Du ver - wan - delst das Brot in Je - su Leib, du ver - wan - delst den Wein in Je - su Blut, du ver - wan - delst den Tod in Auf - er - stehn. Ver - wand - le du auch uns. Ver - wand - le du auch uns.' The score includes various chords such as C, Em, F, Am, Dm, G, E7, F, and Dm7. There are also some performance markings like '3.' and '3.' indicating triplets or repeated notes.

4. Geschichte: Das Wunder zu Kana

Geschichte anhören und besprechen.

Was sollte in meinem Leben verwandelt werden? Wonach habe ich Sehnsucht?

5. Gemeinsames Mahl halten

Feierkerze entzünden, dann gemeinsam das Brotritual: Kinder öffnen Hände zu einer Schale. Brot wird hineingelegt. Kinder warten, bis alle etwas haben. Es darf daran gerochen werden, aber noch nicht gekostet werden.

Was passiert in meinem Mund, während ich warte?

Wir danken Gott für das Brot.

GEBET

Jesus, wir danken dir, dass du uns dieses Brot schenkst. Danke, dass es uns satt macht. ... Danke, dass wir im gemeinsamen Essen des Brotes miteinander verbunden sind – von den Samenkörnern angefangen, bis hin zu den Menschen, die es gemacht haben. Guten Appetit!

(Kinder können auch eigene Danke-Sätze formulieren.) Oder:

Jesus, wir danken dir, dass du uns dieses Brot schenkst. Guter Gott, du bist für uns so wichtig wie das tägliche Brot. Lass uns in deiner Liebe leben und zum Geschenk füreinander werden.

Guten Appetit!

Wir essen den ersten Bissen gemeinsam im Schweigen und kauen ihn mindestens 20-mal.



KREATIVE ANREGUNGEN

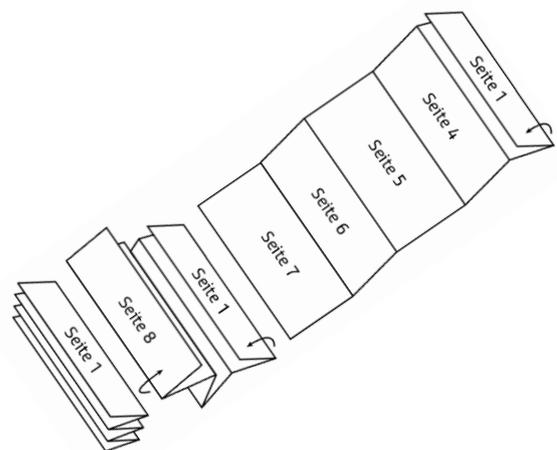
„Jesus, du verwandelst auch mein Leben“ als Überschrift!

Sechs Faltkrüge aus Papier basteln.

Siehe Anleitung.

Einkleben, Krüge mit dem beschrifteten, was verwandelt werden soll. Verzieren!

Zuerst Papier falten und dann auf oberste Fläche einen Krug aufzeichnen und dann alle auf einmal ausschneiden.



3. EINHEIT: MEINE JESUS BEZIEHUNG - DEM JESUS GEHEIMNIS AUF DER SPUR

Immer wieder dürfen wir in unserem Leben erfahren, dass wir nicht alles mit unserem Kopf erklären können. Genauso lässt sich mit dem Verstand nicht erklären, was wir in der Eucharistie feiern. Es ist ein Geheimnis unseres Glaubens. Der Glaube fordert uns immer wieder heraus und sagt uns: „Jetzt ist dein Herz dran. Lass dich ein! Hör auf dein Herz und folge ihm!“

HINFÜHRUNG

- Geben und Empfangen als Haltungen einüben.
- Den Wunsch, für das Geheimnis des Glaubens offen zu sein, in sich wahrnehmen und ihm nachspüren.
- Jesus im heiligen Brot erkennen und empfangen.

Geschichte: „Michael schreibt eine Rechnung“

Michael saß beim Küchentisch und schrieb. Er hatte seine Aufgabe schon längst fertig. Deshalb fragte ihn die Mutter. „Machst du heute gar eine Fleißaufgabe? Die Frau Lehrerin wird sich sicher darüber freuen!“ „Es ist keine Fleißaufgabe!“, antwortete Michael. „Was schreibst du dann so fleißig?“ „Es ist für dich, Mutti!“ „Da bin ich aber neugierig.“ Nach einer Weile war Michael fertig. „Endlich!“, seufzte er. Er hatte den Zettel dreimal geschrieben. Jedesmal hatte er etwas vergessen. Er faltete ihn zusammen, steckte ihn in einen Briefumschlag und legte ihn der Mutti zur Nähmaschine. Die Mutti öffnete den Brief.

Rechnung von Michael Koller für seine Mutter:

Jeden Tag Kübel ausleeren	2.-
Dreimal wöchentlich Brot holen	1,50.-
Viermal Geschirr abtrocknen	2.-
Sechsmal der kleinen Schwester mit Paste die Schuhe geputzt	3.-
Elfmal Kohlen aus dem Keller geholt	2.-
Andere Arbeiten / Staub wischen, Blumen gießen und vieles mehr)	3,50.-
Macht zusammen	14.-

Die Mutti überlegte eine Weile, dann holte sie das Geldtascherl und sagte: „Ja, da werde ich dir 14 Euro zahlen müssen. Du hast mir ja wirklich viel geholfen.“ Michael freute sich über das verdiente Geld. In der Nähe hatte sich ein Wanderzirkus niedergelassen. Da konnte man schaukeln und mit dem Autodrom fahren. Eine Runde mit dem Autodrom kostete 1,50.-. Michael konnte 8-mal fahren und es blieb noch ein Euro über für einen

Schlecker. Seine Sparkasse blieb dabei unberührt. Als Michael wieder nach Hause kam, fand er auf seinem Bett einen Briefumschlag. Mit einer Schrift, die er gut kannte, stand groß sein Name darauf. Er öffnete den Briefumschlag und fand einen Zettel:

<u>Rechnung von Frau Koller für ihren Sohn Michael:</u>	
Acht Jahre für dich gekocht	0.-
Acht Jahre für dich gewaschen	0.-
Dich zweitausendmal gewaschen und gekämmt	0.-
Achtzigmal Hosen und Hemden geflickt	0.-
Hundert Nächte für dich durchgewacht, als du krank warst	0.-
<hr/>	
Macht zusammen	0.- Euro

Noch am gleichen Abend fand Frau Koller auf ihrer Nähmaschine 14€. Um genau denselben Betrag war Michaels Sparschwein ärmer geworden.

Geschichte: „Der größte Schatz“

Jens und Anja waren bei der heiligen Messe. Sie waren noch nicht bei der Erstkommunion gewesen. Leider hatten sie sich in der Kirche furchtbar aufgeführt: Anja hatte dauernd geflüstert und getratscht, Jens hatte wie wild herumgewetzt. Er hatte sogar versucht, Anja zu zwicken. Kaum war die heilige Messe aus, da wollten die beiden Quälgeister – husch, husch - aus der Kirche sausen.

Da stand plötzlich der Priester vor ihnen und sagte freundlich: „Ihr beiden, kommt doch mal mit!“ Mit einem schlechten Gewissen folgten die beiden dem Priester in die Sakristei, wo er sich immer die schönen Messgewänder anzieht. Er zeigte ihnen eine goldene Schale, in der lagen lauter weiße, runde Oblaten herum. „Wisst ihr, was das ist?“, fragte er die beiden. „Das ist eine Hostie“, antwortete Jens, denn das hatte er von seiner Mutter gelernt. „Und was ist eine Hostie?“, wollte der Priester weiterwissen. „Eine Hostie ist ein Stückchen weißes Brot, das die großen Leute in der Kirche essen dürfen“, sagte Anja, die auch schon viel wusste.

„Ich sehe, dass ihr zwei schon sehr viel wisst!“, sagte der Priester mit einem Lächeln. „Jetzt werde ich euch etwas ganz Schwieriges fragen: Wieviel ist denn eine solche kleine runde Hostie wert?“ Jens und Anja überlegten ein bisschen hin und her. „Einen Euro!“, sagte Jens. „Oder ein paar Cent!“, meinte Anja. „Ja“, antwortete der Priester, „da habt ihr recht! Eine Hostie ist höchstens ein paar Cent wert – vor der heiligen Messe. Aber in der heiligen Messe verwandelt Gott dieses kleine Stückchen weißes Brot in Jesus. Was glaubt ihr, wieviel kostet diese Hostie, wenn sie schon in Jesus verwandelt ist?“

Jens und Anja dachten wieder nach. „Wahrscheinlich sehr viel!“, sagte Anja. Der Priester erklärte: „Nach der Wandlung ist eine solche Hostie so viel wert, dass niemand auf der Welt sie kaufen könnte. Selbst mit Millionen und Milliarden kann man diesen Schatz nicht kaufen. Jesus kann man ja nicht kaufen. Eine solche Hostie ist dann mehr wert als alle Schätze und Reichtümer der Welt.“

Da staunten Jens und Anja. Der Priester sagte ernst: „Jesus ist unser größter Schatz! Er kommt in der heiligen Messe geheimnisvoll zu uns und wird im Tabernakel aufbewahrt. Und eines muss ich noch hinzufügen: Arm sind die Menschen, die das nicht glauben können und sich dann auch noch an diesem heiligen Ort danebenbenehmen. - So, Kinder, jetzt könnt ihr nach Hause gehen“, sagte der Priester und gab ihnen lachend die Hand. „Auf Wiedersehen, ihr beiden!“

Als Anja und Jens jetzt durch die Kirche gingen, war ihnen auf einmal im Herzen ganz feierlich zumute. Sie schauten auf den Tabernakel, in dem Jesus, der größte Schatz, aufbewahrt wird. Jetzt sausten sie nicht wie die Wilden, sondern machten ehrfürchtig eine Kniebeuge. Im Herzen freuten sie sich, weil sie jetzt schon wussten, wo der größte Schatz der Welt zu finden ist. Und beide freuten sich auf den Tag der Erstkommunion, wenn sie endlich diesen Schatz in ihrem Herzen empfangen dürfen.

(Quelle unbekannt, aus „Jesus wir kommen“, Erstkommunionbehelf, Wien, 1997)

MÖGLICHER ABLAUF:

1. Spiel: Schatzsuche

- Vorbereitung: In ein Körbchen werden kleine Zettel gelegt, auf denen materielle und ideelle Begriffe des täglichen Zusammenlebens stehen: Freunde, Geld, Gold, Gesundheit, Teddybär, Hund, Katze, Handy, Fernseher, Streit, CD-Player, Zeit, Tablet, Reisen, Essen, Spiele, Fahrrad, Sonne, Friede, gute Luft, Liebe, Jesus, Freundschaft, Ferien, Schule, Mama, Papa, Name des eigenen Kindes,...
- Das Körbchen wird herumgereicht und nach der Reihe nimmt jeder in der Familie einen Zettel heraus und liest laut vor, welcher „**Schatz**“ darauf steht. Wenn alle Begriffe gezogen und vorgelesen worden sind, werden diese „Schätze“ eingeteilt in die Bereiche „lebenswichtig und weniger wichtig“.
- Gespräch
Warum ist was für uns wie wichtig?
Gemeinsam darüber nachdenken und Einteilung hinterfragen.
Erkennen, dass die wichtigen Dinge oft nicht mit Geld zu bezahlen sind.

2. Die Geschichte: „Michael schreibt eine Rechnung“

- Geschichte vorlesen und besprechen - kann aber auch weggelassen werden! Sie veranschaulicht nochmals das, was vorher besprochen wurde.

- Sich gegenseitig einen Wunschzettel schreiben – mit Dingen, die man nicht kaufen kann: Zeit für einen Spaziergang, Bitte und Danke sagen, miteinander spielen,

3. Die Geschichte: „Der größte Schatz“

- Vorlesen und besprechen
- Durch die Kommunion, in der sich Jesus uns schenkt, dürfen wir das auf besondere Art und Weise erfahren. Das ist für uns Christen ein großer Schatz und ein großes Geschenk. Jesus Liebe / Freundschaft / ... kann man nicht kaufen.
- Die „Schatzliste“ von Beginn mit neuen Augen betrachten. Ist alles gleich geblieben oder muss ich manche Begriffe verschieben?
- Was ist für mich persönlich ganz WICHTIG und WERTVOLL im Blick auf die Erstkommunion?
Was fehlt noch? – Begriffe dazuschreiben
.... Liebe, Freundschaft, Freude, Friede, Glück, Trost... benennen und auf Christus hin deuten: Letztlich ist alles GESCHENK.
- Lesen Sie mit Ihrem Kind in der Bibel bei Matthäus 13, 44-46. Wen meint Jesus mit dem SCHATZ?

4. Lied: „Ich vertraue auf dich, Herr“

- Singen und besprechen
- Wo wünsche ich mir, dass Jesus mich berührt / mich verwandelt?

1. Ich ver-trau-e auf Dich Herr von gan-zem Herzen, mei-ne See-le findet Frie-den nur in
 2. Dei-ner Lie - be will ich mich er - ge-ben, Dei-ner Lie - be möcht ich teil-haft

Dir, und in Dir sein be-deu-tet Lie-be wer-den, da-rum wan-dle mich und bleib bei
 sein, mein Le-ben ganz und gar Dir wei-hen, um im - mer mit Dir zu

mir. Mit Deiner Lie-be bleib bei mir, mit Deiner Lie-be bleib bei mir, mit Deiner
 sein.

Lie - be be - glei-te - mich, mit Dei-ner Lie- be mein Herr.

5. Herzensgebet

Jesus, ich lege diesen Tag zurück in deine Hände!
Wenn ich auf dein Leben schaue, wenn ich dich empfangen, verwandle du mich in einen Menschen, der Liebe und Frieden bringt.
Öffne mein Herz, dass es wie deines liebt.
Öffne meine Hände, dass sie wie deine Gutes tun.
Öffne meinen Mund, dass er wie deiner spricht.
Öffne meine Augen, dass sie wie deine sehen.
Öffne meine Ohren, dass sie wie deine hören und
öffne meinen Geist, dass er wie deiner denkt.

KREATIVE ANREGUNGEN

Gestalte aus Materialien deiner Wahl Kelch und Hostie (zum Aufklappen). Klebe in die Hostie das Bild von Jesus



Quellennachweis

Titelbild: Martina Anger/ Vorstadtfarben
Seite 07: Fotos von Helga Krenn, Regenbogenheft
Seite 11: Filzherz von Gerhard Schlögl
Körperl von Franz Traby
Armbänder von Maria Leopold
Seite 13: Martina Anger/ Vorstadtfarben
Seite 14: Helga Krenn
Seite 19: Helga Krenn

Für den Inhalt verantwortlich: Helga Krenn, Bed und Sr. Maria Leopold
Kontakt: 0676 / 8742 6039
Mail: sr.maria.leopold@graz-seckau.at
Layout: Mag. Katrin Oswald